

Ungeziefer als Schimpfwörter – die Folgen

Was kribbelt und krabbelt, empfinden wir meist als eklig oder gar unheimlich. Das zeigt sich auch in unserer Sprache.

«Du Ratte!» – «Stinkwanze!» – «Blöde Sau!» – Solche Schimpfworte kennen wir alle.

Obschon wir wissen, dass Schweine und Ratten reinlich sind, schimpfen wir «dreckige Ratte» oder «Drecksau». Tiere, die im Dunkeln aktiv sind, dienen uns ebenso für Schimpfworte. Sie sind uns unheimlich. Genauso wie Tiere, die in Massen vorkommen. Ein einzelnes Insekt bewundern wir für seinen Körperbau, für seine Tarnung oder die Lebensweise. Bringt es aber die grosse Verwandtschaft mit, haben wir Angst. Und sprechen von Ungeziefer.

Was ist Ungeziefer?

Im Altdeutschen galten Tiere, die geopfert wurden, als Ziefer. Das waren vor allem Schafe und Ziegen. Ungeziefer waren Tiere, die nicht geeignet waren als Opfer. Sie waren minderwertig, ohne Nutzen, schädlich.

Im letzten Jahrhundert kämpften unsere Vorfahren gegen Maikäferplagen. Sie sammelten die Tiere in Säcken und lieferten diese an Sammelstellen ab. Manche Menschen verfütterten die Maikäfer den Hühnern oder verarbeiteten sie zu Suppe. Heute kennen wir keine Maikäferplagen mehr, weil die Menschen die Maikäfer ab den 1950er-Jahren mit Insektengift ausrotteten.

Max und Moritz in der Bildergeschichte von Wilhelm Busch steckten die Maikäfer ihrem Onkel Fritz unter die Bettdecke. Dieser wachte mitten in der Nacht schreiend auf. Er fand den Streich nicht lustig, schlug wild um sich – am Schluss waren die Maikäfer tot.

Ungeziefer wird erschlagen, ertränkt, vergiftet. Ohne Bedenken. Wir töten die Insekten, wenn sie auf den Feldern Schaden anrichten. Wir töten sie, weil sie in unseren Häusern und leben. Wir finden sie lästig oder eklig.

Was einen ekelt oder ängstigt, eignet sich gut für Schimpfwörter. Ein entsetzliches Beispiel lieferten die Nationalsozialisten und ihr Führer Adolf Hitler im Zweiten Weltkrieg. Sie schürten den Hass gegen Juden, Homosexuelle und Fahrende. Die Schimpfworte waren fürchterlich: «Judensau», «Blutsauger», «Riesenschmarotzer-Gewächs», «Ratten», «Spinnen», «Ungeziefer».

Die Menschen greifen auch heute noch diesem Mittel. Die Beschimpfungen richten sich beispielsweise gegen Politikerinnen und Politiker. Oder gegen andere wichtige Personen. Aber auch normale Bürgerinnen und Bürger werden beleidigt und beschimpft. Gerade während der Corona-Pandemie kam und

Textversion in einfacherer Sprache

kommt es regelmässig zu Gehässigkeiten und Beleidigungen. Solch hemmungsloses Beschimpfen fällt leichter, wenn man unbekannt bleibt und die Beschimpften nicht kennt.

Zum Glück gibt es Menschen, die sich stark machen für eine sorgfältige Sprache. Denn was im Alltag schleichend beginnt, kann schlimm enden. Das muss nicht sein.

Und die Ungeziefer? Sie können nichts dafür, dass viele sich vor ihnen ekeln und sie als Schimpfwörter erhalten müssen. Sie sind Lebewesen, die nicht schlechter oder böser sind als andere Tiere oder wir Menschen.